

09.04.2017 12:45 Uhr - 2. Bundesliga - Supercup - PM Ketsch

Kurpfalzbären lassen zwei Punkte in Zwickau liegen

Im Duell des Mittelfelds der zweiten Liga standen sich BSV Sachsen Zwickau und die Kurpfalz Bären aus Ketsch gegenüber. Nach einer 16:10-Führung zur Halbzeit endete die Partie mit 29:24. Knapp 400 Zuschauer sahen ein Spiel, indem Ketsch nie wirklich am Drücker war und Zwickau die Chance nutzen konnte um sich etwas von den Abstiegsrängen zu distanzieren.

Das gab es noch nicht in dieser Saison: Gerade einmal zwei Tore gelangen den Bären in den ersten 10 Minuten, und von dem oft gepriesenen Ketscher Angriffswirbel war nichts zu sehen. Da konnte Sabine Stockhorst im Tor der Gäste mit tollen Paraden glänzen wie sie wollte, auf Dauer konnte der leidenschaftslose Auftritt ihres Teams nicht gut gehen. 3:2 meldete die Anzeigetafel, als die Anfeuerungsrufe der Zwickauer Fans ihre Mannschaft nach vorne peitschten. Als die starke Josephine Hessel in der 18. Minute per Siebenmeterwurf das 10:3 erzielte, war schon eine Vorentscheidung gefallen.

Der Ketscher Co-Trainer, der gemeinsam mit Katrin Schneider das Spiel von der Bank steuerte, war enttäuscht von der Bereitschaft seiner Spielerinnen, 'dorthin zu gehen, wo es auch einmal wehtut'. Sowohl in der Defensive als auch im Angriff fehlte den Bären diesmal der entscheidende Behauptungswille. Nach einem 16:10 Pausenrückstand schaffte es seine Mannschaft, Mitte der zweiten Halbzeit etwas näher an Zwickau heranzurücken und den Vorsprung auf 4 Tore zu verkürzen. Als Christina Zuber zwölf Minuten vor dem Abpfiff das 23:16 erzielte, war die restliche Spielzeit nur noch Formsache für die Sächsinen, die sich mit diesem Sieg von den ärgsten Abstiegsorgen befreien konnten.

Kate konnte aufgrund ihrer Schulterverletzung nicht aktiv in das Spiel eingreifen und musste mit ansehen, wie die Gastgeberinnen ihrem Team keine Chance ließen: 'Solche Tage gibt es im Handball, an denen alle Vorsätze in der Kabine bleiben und der Gegner daraus seinen Nutzen zieht', kommentierte Schneider den etwas blutlosen Auftritt. Komplimente gab es nur für Sabine Stockhorst. 'Ohne sie, wären wir schon in der Anfangsphase völlig überrollt worden', sowie für die junge Lea Marmodee: 'Sie hat ab der 15. Minute klug Regie geführt, und mit etwas mehr Zug zum Tor wären ihr noch mehr Treffer gelungen.'

Am übernächsten Samstag wird es für die Bären darauf ankommen, ihren Anhängern einen anderen Siegeswillen zu demonstrieren. Mit dem Tabellenzweiten aus Beyeröhde kommt eine enorm torhungrige Truppe in die Neurothalle, die nur schwer zu stoppen sein wird. Aber die Bären dürften in Zwickau gelernt haben, dass nur mit einem hundertprozentigen Einsatz in dieser Klasse Punkte zu gewinnen sind.

googletag.cmd.push(function() { googletag.display('div-gpt-ad-1380148910362-0'); });